

Dritte Mannschaft des BTB Beyenburg spielt Meisterschaftspartie in denkwürdiger Aufstellung

Sextett mit zusammen mehr als 500 Jahren an der Tischtennisplatte

Von Johanna Hermes

Tischtennis ist bekanntlich ein Sport, der Menschen jeden Alters und Hintergrunds zusammenbringt. Die Zusammensetzung, in der die dritte Mannschaft des BTB Beyenburg jüngst in der 3. Bezirksklasse gegen den SV Nordrath antrat, setzte allerdings eine ungewöhnliche Marke. Zusammen auf mehr als 500 Jahre – genau 502 – brachte es das Beyenburger Sextett mit Helmut Freitag (83), Horst Wissmann (88), Jochen Friese (84), Heinz Schröder (78), Willi Oetelshoven (83) und Dieter Bolz (86). Dass die Partie mit 5:9 verloren ging, war dabei eher nebensächlich, denn den Tischtennis-Senioren geht es vor allem um die Gemeinschaft.

Der Ehrgeiz ist noch da, doch das gewinnen steht nicht im Fokus

Heinz Schröder, mit 78 Jahren der „Benjamin“ im Team und seit 1961 im Verein, erinnert sich an seine Anfänge im Tischtennis. „Da bin ich mit Freunden öfter mal nach Beyenburg gefahren, und dann hörte ich, dass dort auch Tischtennis gespielt wird.“ Damals hatte er selbst in der Garage eine eigene Tischtennisplatte und wollte seine Leidenschaft dann im Verein auf eine neue Ebene heben.

Die Mannschaft BTB Beyenburg III ist in vielerlei Hinsicht einzigartig. Trotz ihres fortgeschrittenen Alters sind die Mitglieder immer noch auch



Die rekordverdächtige Formation, in der die Dritte Mannschaft der BTB Beyenburg zum Meisterschaftsspiel in der 3. Bezirksklasse antrat: (v.l.) Helmut Freitag (83), Horst Wissmann (88), Jochen Friese (84), Heinz Schröder (78), Willi Oetelshoven (83) und Dieter Bolz (86, v.l.).

Foto: BTB Beyenburg

im Wettbewerb an der Platte aktiv. Natürlich geht es ihnen auch noch ums Gewinnen, aber der Fokus hat sich verschoben. Heinz Schröder: „Jetzt im höheren Alter, geht es mir um den Zusammenhalt und darum, ein soziales, schönes Umfeld zu haben. Über den Sport haben sich Freundschaften entwickelt.“ Auch der gesundheitliche Aspekt spiele eine Rolle: „Man macht das als Hobby, man macht es aus Spaß, und man bleibt halt in Bewegung“, so Schröder

Die gesamte Abteilung der

BTB umfasst rund 30 Personen. Die planen auch außerhalb des Tischtennis Ausflüge und Gruppenaktivitäten. „Wir machen einmal im Jahr eine kleine Tour, vielleicht auch mal mit Übernachtung. Dann fahren wir zum Beispiel ins Sauerland und machen uns als Gruppe einen schönen Tag“, erzählt Heinz Schröder.

Gern auf die Senioren zurückgegriffen
Bleibt die Frage, wie es zur altersmäßig rekordverdächtigen Zusammensetzung der dritten

Mannschaft im Spiel gegen den SV Nordrath gekommen war? Normal wird das Team schließlich nach Leistungsstärke zusammengestellt. Schröder hat dafür eine simple Erklärung: „Das waren die Spieler, die verfügbar waren. An diesem Tag war es wichtig, sechs Spieler zusammenzubekommen, und da habe ich gern auch auf die älteren zurückgegriffen.“ Darauf, mal nachzurechnen, wie hoch das Gesamtalter ist, sei man erst danach gekommen und selbst erstaunt, als dabei mehr als 500 herauskam.